

TIPPS & TRICKS FÜR DIE ERFOLGREICHE KALIBRIERUNG



1. Stützstrom nicht zu gering wählen

Am Fahrzeug sollte prinzipiell eine externe Spannungserhaltung angebracht werden, die einen Stützstrom größer 30 A liefern kann.

2. Höhenunterschied beachten

Nach Auswahl der Kalibriertafel (Target) ist auf den korrekten Sitz auf dem Prüfeinrichtungsträger und auf die richtige Schraubenfarbe passend zur Target-Grundfarbe zu achten. Außerdem ist der Höhenunterschied zwischen Kalibriersystem und Fahrzeugniveau zu berücksichtigen.

3. Störende Lichtquellen vermeiden

Häufig gibt es Fehlermeldungen wie „Beleuchtung zu hell“, „Beleuchtung zu dunkel“ oder „Target nicht erkannt“. Das lässt sich vermeiden, wenn die Werkstatt oder der Einstellbereich entsprechend ausgeleuchtet und/oder Tagfahrlichter abgedeckt werden.



4. Zündung einschalten

Bei vielen Fahrzeugmodellen schaltet nach einer gewissen Zeit die Zündung selbstständig ab oder sie gehen in einen Stromsparmodus. Diese Funktionen lassen sich durch eine geöffnete Fahrertür deaktivieren. Alternativ gibt es bei den meisten Herstellern die Möglichkeit, das Fahrzeug in ein „Werkstattmodus Zündung ein“ zu setzen.

5. Motorlauf beachten

Bei manchen Fahrzeugherstellern muss sich während der Kalibrierung der Motor im stabilen Leerlauf befinden. Ein reines „Zündung ein“ reicht hier nicht aus. In der WOW! Software wird der Hinweis dazu automatisch während der Kalibrierung ausgegeben.

6. Steuergeräte freischalten

Aufgrund des Komponentenschutzes sind viele sicherheitsrelevante Bauteile wie Radareinheiten oder Kameras sowie deren Steuergeräte nach der Neuinstallation mit der OE Software freizuschalten.